



Stadt Kitzbühel

Jahrgang 20/Nr. 6

Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung

Juni 2016



Eröffnung der neuen Bezirkshauptmannschaft

Zur Eröffnung der neuen Bezirkshauptmannschaft beim sanierten Marienheim lud Landeshauptmann Günther Platter am Samstag, 4. Juni, zum landesüblichen Empfang mit Schützen und den Traditionsverbänden sowie der Stadtmusik. Bezirkshauptmann Dr. Michael Berger und Bürgermeister Dr. Klaus Winkler gingen in ihren Ansprachen über die nicht gerade einfache Umsetzungsphase bis zur Errichtung und Fertigstellung dieses für die Stadt und den ganzen Bezirk so wichtigen Verwaltungsgebäudes. Letztlich zeigten sich aber alle beteiligten Personen begeistert vom gelungenen Werk und Landeshauptmann Platter konnte symbolisch den goldenen Schlüssel an den Bezirkshauptmann (rechts) übergeben.

Jahresrechnung 2015

Bei der Gemeinderatssitzung vom **Montag, 30. Mai 2016**, wurde von Bürgermeister Dr. Klaus Winkler die Jahresrechnung 2015 der Stadtgemeinde Kitzbühel vorgelegt. Zusammenfassend zeigt sich ein Bild mit Gesamteinnahmen von € 42.104.379,05 bei Gesamtausgaben von € 41.540.390,27 im ordentlichen Haushalt.

Der außerordentliche Haushalt bilanziert ausgeglichen mit Einnahmen und Ausgaben von 9.934.193,38 Euro, das entspricht zusammengefasst einem **positiven Rech-**

nungsergebnis in Höhe von 563.988,78 Euro.

Im Rahmen der Ermittlung der Finanzlage werden die fortdauernden Einnahmen in Höhe von € 32.846.389,40 den fortdauernden Ausgaben in Höhe von € 29.141.708,94 gegenübergestellt, woraus sich das Bruttoergebnis der fortlaufenden Gebarung mit € 3.704.680 ergibt. Nach Abzug des Schuldendienstes von € 1.102.680 verbleibt ein Nettoergebnis von € 2.602.000 (sog. freie Finanzspitze), der Verschul-

ungsgrad beträgt relativ geringe 29,76 %.

Ein wichtiger wirtschaftlicher Indikator sind auch die Einnahmen aus der Kommunalsteuer. Hier konnte die Stadt Kitzbühel im Jahr 2015 wie schon im Jahr zuvor mehr als 5 Millionen Euro einnehmen. Mit diesem Wert ist die Stadtgemeinde auch Spitzenreiter im ganzen Bezirk.

Der Schuldenstand beträgt 8.396.515,56 Euro und hat sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert.

Bemerkenswert ist der niedrige Netto-Personalaufwand,

der lediglich 13,16 % der Gesamtausgaben beträgt.

Abschließend legte der Bürgermeister, der zugleich Finanzreferent ist, die Jahresabschlüsse der städtischen Wirtschaftsbetriebe vor. Das städtische Elektrizitätswerk weist einen Gewinn von € 598.246,62, das städtische Wasserwerk einen Gewinn von € 460.832,68 auf, der städtische Schwarzseebetrieb einen Verlust von € 102.925,99.

Nähere Details können den Aufstellungen auf der Seite 3 entnommen werden.





STADTAMT KITZBÜHEL

Aus dem Gemeinderat Mai

Zentrales Thema der Gemeinderatssitzung vom **30. Mai 2016** war die Beschlussfassung zur Jahresrechnung 2015. Vor Eingehen in die Tagesordnung wurden aber noch die Ersatzgemeinderäte DI Andreas Gröbner, Christina Obermoser, Josef Strobl und Rolf-Peter Scheiring angelobt.

Zu Beginn der Sitzung standen diverse Vertragsangelegenheiten zur Beschlussfassung an, die allesamt einstimmig beschlossen wurden. Vor Befassung des Gemeinderates mit dem Rechnungsabschluss 2015 thematisierte Vizebürgermeister Walter Zimmermann die Meldung in der „Tiroler Tageszeitung“ wonach Gemeinderat Thomas Nothegger sein Amt als Obmann des Wohnungsausschusses zurückgelegt hat und erkundigte sich beim Bürgermeister über den Stand der Dinge und das

weitere Prozedere. Bürgermeister Dr. Winkler erklärte dazu, dass von GR Nothegger ein an den Stadtamtsdirektor gerichtetes E-Mail eingelangt sei, in dem er seinen Rücktritt als Obmann des Wohnungsausschusses mitteilt. Formal müsse ein Rücktritt aber an die Adresse des Bürgermeisters gerichtet werden. Nach dem Ablauf einer Wochenfrist sei der Rücktritt dann rechtskräftig. Da GR Nothegger bei der Gemeinderatssitzung nicht anwesend war, wird hier auch nicht näher auf die entstandene Diskussion eingegangen, dies ist ohnehin in der Lokalpresse zur Genüge geschehen. Anzumerken ist noch, dass der Rücktritt mittlerweile auch formalrechtlich erfolgt ist und von den Mitgliedern des Wohnungsreferates Gemeinderätin Hedwig Haidegger zur Obfrau des Wohnungsausschusses gewählt worden

ist. Da es im Laufe der Debatte auch um die Weitergabe der Telefonnummern der einzelnen Gemeinderäte ging, ließ der Bürgermeister darüber abstimmen, **wer für die Veröffentlichung seiner Telefonnummer sowie E-Mail Adresse** sei. Das Ergebnis ist nachstehend abgebildet.

Finanzreferat

Wie bereits Eingangs erwähnt, nahm die **Beschlussfassung über die Jahresrechnung 2015** breiten Raum in der Gemeinderatssitzung ein. Bürgermeister Dr. Klaus Winkler konnte dabei ein erfreuliches Ergebnis präsentieren. Die näheren Details sind auf den Seiten 1 und 3 abgebildet.

Im Anschluss an die Ausführungen des Bürgermeisters stattete der Obmann des Überprüfungsausschusses, Gemeinderat Jürgen Katzmayr, seinen Bericht ab. Der Referent berichtete von der durchgeführten Kassenprüfung, welche keine Beanstandungen ergab. Die Beschlussfassung zur Jahres-

rechnung erfolgte mit 15 Ja-Stimmen bei drei Stimmenthaltungen.

Weiters wurde in diesem Referat noch die Weiterführung der Kommunalsteuersubventionierung für Lehrlinge einstimmig beschlossen. Den Lehrbetrieben wird somit für 2015 und 2016 die Kommunalsteuer für Lehrlinge zu 50 Prozent subventioniert.

Im Referat für Straßen und Verkehr wurde ein Parkverbot in der Vorderstadt auf Höhe der Stadtapotheke einstimmig beschlossen. Dadurch wird das kurzfristige Halten in diesem Bereich ermöglicht.

Zwei Grundabtretungen wurden in diesem Referat ebenfalls einstimmig beschlossen.

Im Wohnungsreferat konnten wieder einstimmig zwei Wohnungen vergeben werden.

Der Antrag der FPÖ-Gemeinderäte für eine 30-km/h-Zone im Bereich Gries-Hammerschmiedstraße wurde zur weiteren Vorberatung in den zuständigen Ausschuss zugewiesen.

Gemeinderatsmitglied	Partei	E-Mail Adresse	Telefonnummer
Bgm. Dr. Klaus WINKLER	VP	winkler@kitzbuehel.at	0676/83621-205
Vize-Bgm. Ing. Gerhard EILENBERGER	VP	eilenberger@stwk.kitz.net	0650/6565112
Vize-Bgm. Walter ZIMMERMANN	SPÖ	w.zimmermann@tsn.at	0676/83621-446
StR Mag. Ellen SIEBERER	VP	ellen.sieberer@kitz.net	0676/83621-271
GR Hermann HUBER	VP	hermannhuber@kitz.net	0676/83621-274
GR Hedwig HAIDEGGER	VP	amor1@kitz.net	0676/83621-1700
GR Florian HUBER	VP	f.h@inode.at	0676/9565116
GR Mag. Andrea WATZL	VP	familie.watzl@drei.at	0664/3771199
GR Georg WURZENRAINER	VP	georg_w@gmx.net	0664/8905041
GR Ludwig SCHLECHTER	VP	lschlechter@gmx.net	0664/1249455
GR Anna WERLBERGER	VP	anna.werlberger@gmx.at	0664/1804699
GR Thomas NOTHEGGER	UK	thomas.nothegger@gmail.com	Veröffentlichung nicht erwünscht
GR Marielle HAIDACHER	UK	marielle@peterhaidacher.at	Veröffentlichung nicht erwünscht
GR Daniel ELLMERER	UK	danielellmerer.ellmerer4@gmail.com	Veröffentlichung nicht erwünscht
GR Katharina KUJAL	SPÖ	katharina.kujal@gmx.net	0676/9636711
GR Jürgen KATZMAYR	SPÖ	JKatz@kitz.net	0676/83621-414
GR Alexander GAMPER	FPÖ	kitzbuehel@fpoe-tirol.at	0660/8181643
GR Bernhard SCHWENDTER	FPÖ	office@stahlvisionen.at	0664/3420937
GR Rudolf WIDMOSER	Grüne	rudolf.widmoser@gruene.at	0676/83621-443



Jahresrechnung 2015

Aus dem Bericht von Bürgermeister und Finanzreferent Dr. Klaus Winkler in der Gemeinderatssitzung vom 30. Mai 2016

Im ordentlichen Haushalt der Stadtgemeinde Kitzbühel ergeben sich für 2015		
Gesamteinnahmen.....	€	42.104.379,05
Gesamtausgaben	€	41.540.390,27
= Rechnungsergebnis	€	563.988,78
Der außerordentliche Haushalt verzeichnet		
Gesamteinnahmen.....	€	9.934.193,38
Gesamtausgaben.....	€	9.934.193,38
= Rechnungsergebnis	€	0,00
Gesamtergebnis	€	563.988,78
Das städt. Elektrowerk erwirtschaftete einen Jahresgewinn von	€	598.246,62
Das städt. Wasserwerk erzielte einen Jahresgewinn von	€	460.832,68
Der städt. Schwarzseebetrieb schrieb einen Jahresverlust von	€	-102.925,99

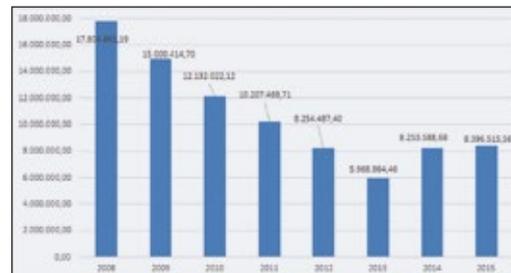
Die Summe der **laufenden Einnahmen** beträgt 32.846.389 €. Gegenüber 2014 ist dies ein **Plus von 204.836**.

Die **laufenden Ausgaben** erreichten 2015 eine Höhe von 29.141.709 €, das sind **2.036.086 € mehr als im Vorjahr**. Nach Abzug des Schuldendienstes in Höhe von 1.102.680 € verbleibt ein **Nettoergebnis von 2.602.000 €**. (Vorjahr € 4.864.569). Diese Summe steht dem Gemeinderat als sogenannte „Manövriermasse“ zur Verfügung.

Der **Schuldenstand** hat sich im Jahr 2015 von anfänglich **8.253.588,68 € auf 8.396.515,56 €** am Ende des Jahres **geringfügig erhöht**. Der Verschuldungsgrad beträgt immer noch **relativ geringe 29,76 %**.

Die Erträge aus den eigenen Steuern und Abgaben der Stadtgemeinde Kitzbühel liegen mit 9,33 Mio. € um 246.000 Euro über dem Vorjahresergebnis. Die Ertragsanteile an den Bundesabgaben sind mit 8.245.000 € um 303.000 Euro höher als 2014.

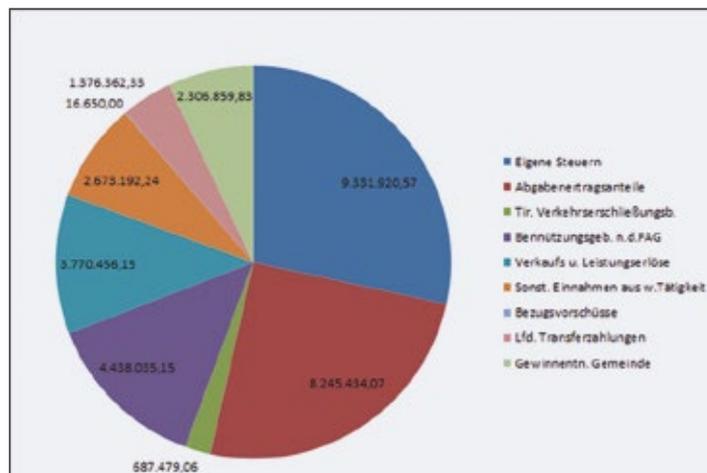
Der **Netto-Personalaufwand** beträgt mit **€ 5.466.304,66 lediglich 13,16 % der Gesamtausgaben** und ist als sehr niedrig anzusehen.



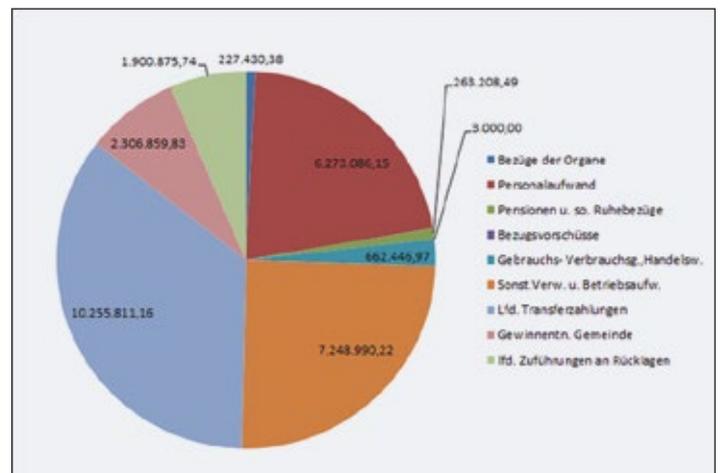
Schuldenstand 2008 bis 2015



Laufende Einnahmen 2015: 32.846.389 €



Laufende Ausgaben 2015: 29.141.709 €





Kitzbüheler Wissen ist in China gefragt

Zusammenarbeit mit Bergbahn und Tourismusverband erschließt neue Märkte



Stadträtin Mag. Ellen Sieberer empfing gemeinsam mit Vertretern von Tourismusverband, Bergbahn und Skiclub die chinesische Delegation im Rathaus und überreichte Zhao Jingbo ein Willkommensschreiben von Bürgermeister Dr. Klaus Winkler.

Jilin ist eine Provinz im Nordosten Chinas. Das Klima beschert Jilin lange und kalte Winter sowie kurze warme Sommer. Im Jänner schwankt die durchschnittliche Temperatur zwischen -20 und -14 Grad. Alle Voraussetzungen für Wintersport sind dort also gegeben.

Speziell im Hinblick auf die olympischen Winterspiele

2022 in Peking erwartet man sich auch in der Provinz Jilin einen großen Aufschwung im Wintertourismus. Da Kitzbühels Touristiker schon seit einigen Jahre ihre Fühler nach China ausgestreckt haben – immerhin lockt ein Markt mit 300 Millionen Wintersportlern – wurden auch Vertreter aus Chilin auf die in ihren Augen kleine Stadt

in den Alpen aufmerksam. Eine Delegation besuchte daher kürzlich Kitzbühel, um eine Zusammenarbeit sowie Wissenstransfer auszuloten. Nach einem Empfang im Kitzbüheler Rathaus durch Stadträtin Mag. Ellen Sieberer trafen sich die Mitglieder der chinesischen Delegation mit Tourismus-Präsidentin Signe Reisch und Bergbahn-

Vorstand Dr. Josef Burger, die eine Vereinbarung für eine verstärkte Zusammenarbeit unterzeichneten.

Zwei Jahre können sich chinesische Trainees in Kitzbühel Bergbahn- und Tourismus-Know-How aneignen. Im Gegenzug wird die Tourismusregion Kitzbühel bei Reiseveranstaltern in China angeboten.



*Drei Perioden lang, von 1986 bis 2004, war **Josef Brandstätter** als Gemeinderat der Stadt Kitzbühel tätig. Zwölf Jahre davon leitete er mit großer Umsicht das schwierige Wohnungsreferat. Am 22. Juni konnte er in erfreulicher körperlicher Rüstigkeit seinen 80. Geburtstag feiern. Neben seiner Tätigkeit im Gemeinderat hat der jahrzehntelange Einsatz bei der Kitzbüheler Stadtmusik das Leben des musikbegeisterten Jubilars geprägt. Ebenso die unzähligen Auftritte als Mitglied der Kitzbüheler Weisenbläser. Anlässlich seines runden Geburtstages statteten ihm und seiner Ehefrau Irmtraud Bürgermeister Dr. Klaus Winkler und Vizebürgermeister Walter Zimmermann (links) einen Besuch ab und bedankten sich für den jahrzehntelangen Einsatz für die Kitzbüheler Bevölkerung.*

Sanierung Lebenbergtunnel kurz vor Abschluss

Seit Mitte April laufen die Sanierungsarbeiten beim Lebenbergtunnel, die Innenbeschichtung der Betonwände wird dabei erneuert. Die Landesstraßenverwaltung und die bauausführende Firma waren stets bestrebt, die Arbeiten so rasch wie möglich abschließen zu können. Leider hat das Wetter im diesjährigen Frühling nicht mitgespielt.

Obwohl die Tunnelwände nicht direkt den Niederschlägen ausgesetzt sind, spielen die klimatischen Verhältnisse im Tunnel dennoch eine wesentliche Rolle. An vielen Tagen mussten die Arbeiten eingestellt werden, da hohe Luftfeuchtigkeit und niedrige Temperaturen so zusammenspielten, dass sich Kondensat an den Wänden anlegte. Beschichtungsarbeiten benötigen allerdings einen trockenen Untergrund, dies ist für Verkehrsteilnehmer natürlich nicht sofort erkennbar.

Die Arbeiten werden aller Voraussicht nach am



Ab Anfang Juli ist der Lebenbergtunnel wieder in beide Richtungen befahrbar.

1. Juli 2016 soweit abgeschlossen sein, dass die einseitige Sperre des Tunnels wieder aufgehoben werden kann.

Während der Sommermonate ruhen alle Arbeiten im Straßenbereich, da während der Saison das Verkehrsaufkom-

men ohnehin sehr hoch ist. Zu einer noch größeren Verkehrsbehinderung wird es aber dann im Herbst kommen. Da beginnen die Arbeiten zur Komplettsanierung der St.-Johanner Straße. Diese ist dringend nötig und kann nicht mehr auf-

geschoben werden. Neben der Straßensanierung werden auch noch die Abflussschächte erneuert. Es gibt in diesem Bereich keine lokale Umfahrungsmöglichkeit, um Verständnis bei den Verkehrsteilnehmern wird daher bereits im Vorfeld gebeten.



Die Leiterin der Abteilung für Wildbach- und Lawinerverbauung im Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, DI Maria Patek, kam kürzlich mit Vertretern der Tiroler Wildbachverbauung zu einem Lokalaugenschein zur Baustelle beim Walsenbach. Bürgermeister Dr. Klaus Winkler und Tiefbauamtsleiter Ing. Alois Haselwanter begrüßten die Abteilungsleiterin vor Ort und bedankten sich für den großen Einsatz der Wildbachverbauung im gesamten Ortsgebiet von Kitzbühel. Allein am Walsenbach werden in die Verbaumaßnahmen 6,4 Millionen Euro investiert, wobei die Stadt 23 Prozent selbst beiträgt. Die Baumaßnahmen werden noch zwei bis drei weitere Jahre beanspruchen.



REFERAT FÜR STADTERHALTUNG UND BAUHOFF

Straßen von Bewuchs freihalten

Das Referat für Stadterhaltung und Bauhof bittet höflichst um die Mithilfe von Haus- und Gartenbesitzern. Die Stadt Kitzbühel hat im Rahmen ihrer gesetzlichen Verpflichtung neben vielen anderen Angelegenheiten für die reibungslose Abfuhr des Hausmülls einerseits, aber andererseits auch für eine tadellose Straßenerhaltung und deren Ausleuchtung das ganze Jahr über zu sorgen. Leider sind viele Straßenzüge, vor allem engere Gemeindestraßen, laufend durch zunehmendem Bewuchs in Form von Hecken, Bäumen und Sträuchern in ihrer notwendigen Breite sehr massiv eingeschränkt. Ge-

mäß dem Tiroler Straßengesetz sowie auch des ABGB (allgemeines bürgerliches Gesetzbuch) sind Anrainer von Straßen mit öffentlichem Verkehr, egal ob Bundes-, Landes-, Gemeinde-, Interessenschafts- oder auch öffentliche Privatstraßen generell verpflichtet, Hecken, Bäume und Sträucher, die die Grundgrenze überragen, auf eigene Kosten bis zur Grundgrenze zurückzuschneiden. Dies trifft selbstverständlich auch im selben Maße auf Bewuchs entlang von Gehsteigen, Spazier- und Radwegen zu. Das Stadtamt Kitzbühel ersucht daher bei Bedarf um möglichst rasche Mithilfe der

Haus- und Gartenbesitzer. Es darf höflich darauf aufmerksam gemacht werden, dass der Stadtgemeinde Kitzbühel die Möglichkeit einer Ersatzvornahme zusteht, sollte dieses Ersuchen um Mithilfe ignoriert werden. Da die Stadt Kitzbühel jedoch grundsätzlich davon ausgeht, dass auf Wohlwollen zu vertrauen ist, wird eine Ersatzvornahme wohl nur in den

allerhärtesten Fällen durchgeführt werden müssen. In diesem Falle jedoch wird der Bewuchs auf Auftrag durch die Gemeinde von einem konzessionierten Unternehmen durchgeführt und an die jeweiligen Grundstücksbesitzer weiter verrechnet werden müssen.

*GR Anna Werlberger
Bauhofreferentin*



Volksschüler zu Besuch im Rathaus

Kürzlich stattete wieder einmal eine Volksschulklass mit ihrer Lehrerin Evelyn Grandner dem Rathaus einen Besuch ab. Bürgermeister Dr. Klaus Winkler versuchte den jungen Schülerinnen und Schülern zu erklären, wie Abstimmungen im Gemeinderat vor sich gehen. Lehrreich war wahrscheinlich die Erkenntnis, dass nur das umsetzbar ist, wo auch eine Mehrheit vorhanden ist. Standesbeamten Andrea Perger-Weber gab Einblicke in das umfangreiche Tätigkeitsfeld des Standesamtes. Hier werden nicht nur Hochzeiten abgewickelt, die Bevölkerung wird von diesem Amt von der Geburt bis zum Todesfall betreut.



Kitzbüheler Feuerwehrrfest

01.- 03. Juli 2016 | Gerätehaus

<p>Freitag, 01. Juli Eintritt € 5,-</p> <p>20.30 Uhr: Eröffnung u. Fassanstich durch Bgm. Dr. Klaus Winkler</p> <p>Musikalische Unterhaltung: Die Hattinger Buam</p> <p>Samstag, 02. Juli Eintritt € 5,-</p> <p>20.30 Uhr: Tanz und Stimmung mit dem Riedberg Quintett</p>	<p>Sonntag, 03. Juli Eintritt frei</p> <p>10.30 – 13.30 Uhr: Festausklang bei einem Frühschoppen mit der Trachtenmusikkapelle Neukirchen bei Lambach</p> <p>Partystimmung in der Kellerbar Ehrenschutz: Bgm. Dr. Klaus Winkler Das Fest findet bei jeder Witterung statt. Für Unfälle wird nicht gehaftet. Auf Ihren Besuch freut sich die Stadtfeuerwehr Kitzbühel</p>
--	---





30 Jahre Tiroler Bauernstandl in Kitzbühel

Vorläufer des Genussmarktes, der wöchentlich am Samstag stattfindet, war der Bauernmarkt am Rathausplatz. Pioniere waren damals unter anderen Eva und Toni Hofer. Gegründet wurde der Bauernmarkt im Jahr 1980 von der Gemeinderatsfraktion „Der Regenbogen – Kitzbüheler Initiative für eine lebenswerte Stadt“ rund um Gemeinderat Wilfried Obermoser, Florian Unterrainer und Herbert Haderer.

Einer der ebenfalls schon früh am Bauernmarkt tätig war, war Wolfgang Obermüller. In Deutschland aufgewachsen kommt er 14-jährig nach Kitzbühel. Nach der Matura entdeckt er für sich die Kräfte der Natur sowie das Potenzial des natürlichen Landbaus.

Nach kurzer Phase mit eigenem Kräuter- und Gemüseanbau als anerkannter Bio-Bauer in Tirol, merkt er jedoch schnell, dass der Verkauf bäuerlicher Produkte



Wolfgang Obermüller gründete 1986 das Tiroler Bauernstandl und baute es zu einem Franchise-Unternehmen aus.

ihn noch viel mehr interessiert und wechselt die Seiten, vom Produzenten zum Vermarkter. So ist schließlich das „Tiroler Bauernstandl“ als Marke in der heu-

tigen Form entstanden. Der „Rote Hahn“ wurde geboren. Unter diesem Zeichen verkaufte Obermüller ab dem Jahre 1986 auf dem Kitzbüheler Bauernmarkt die bäuerlichen (Bio-)Produkte befreundeter und ausgesuchter Betriebe.

Die immer größere Kundennachfrage nach bäuerlichen Produkten wie Käse und Speck lenkten seine Gedanken auf die Multiplizierung seiner Geschäftsidee welche in der Gründung eines Franchise-Unternehmens gipfelte. Im Jahre 1994 wurde der erste Franchisenehmer in Linz gewonnen. Der konnte damals aus einem Sortiment aus zwanzig Produkten wählen. Heute können die über vierzig Franchisepartner aus einem Sortiment von hundert Produkten auswählen und es kommen ständige Innovationen hinzu.

Nach einigen wirtschaftlichen Schwierigkeiten, unter anderem gab es Probleme mit der Logistik des rasant auf rund hundert Franchise-

nehmer angewachsenen Unternehmens, konsolidierte sich das Tiroler Bauernstandl auf rund vierzig selbstständige Unternehmer in Österreich und Deutschland und seit 2012 auch in der Tschechischen Republik mit einem Gesamtumsatz von über € 4,7 Millionen.

Man konzentriert sich als hoch spezialisierter Nischenanbieter auf den Verkauf typischer Delikatessen aus der Europaregion Tirol und ist dabei äußerst flexibel. Es gibt und gab nur vereinzelte stationäre Geschäftsmodelle, die meisten der ansprechenden „Standln“, sind mobil im Indoor- oder Outdoor-Bereich von Verbrauchermärkten, Wochenmärkten, Einkaufszentren, Messen und Sonderveranstaltungen vertreten.

Anlässlich des 30-jährigen Bestehens wird am **Samstag, 23. Juli, ab 9 Uhr**, im Rahmen des Genussmarktes gefeiert. Jeder Besucher erhält einen gratis Becher frische Biomilch.

Seite 20 **19.90** **Kitzbüheler Anzeiger**

Zehn Jahre Bauernmarkt in Kitzbühel

Vor zehn Jahren wurde die Gemeinderatsfraktion „Der Regenbogen – Kitzbüheler Initiative für eine lebenswerte Stadt“ gegründet. Bei der Jahreshauptversammlung wurde Gemeinderat Wilfried Obermoser zum Fraktionsführer, Ersatzgemeinderat Franz Florian Unterrainer zum Obmann und Herbert Haderer zum Obmannstellvertreter gewählt.

„Regenbogen“ führte vor zehn Jahren den „Bauernmarkt“ ein, zu dem Gemeinderat Ernst Harisch mit der Bezirkshauptmann-

schaft die rechtlichen Voraussetzungen schuf.

Kürzlich fand auf dem Rathausplatz die „Zehn-Jahres-Feier“ für den Bauernmarkt statt, musikalisch gestaltet vom „Trachtencombo“ aus dem Vorderen Balkan mit Liedermacher Gerhard Sexl von den „Tiroler Volkschauspielen in Telfs“.

In den letzten Jahren hat sich insbesondere Wolfgang Obermüller um den Bestand des Bauernmarktes mit Erfolg gekümmert.

Von links: Herbert Haderer (Initiator), Toni und Eva Hofer, „Trachtencombo“, Wilfried Obermoser, Franz Florian Unterrainer und Horst Ebersberg.

Der „Kitzbüheler Anzeiger“ berichtete im September 1990 von der 10-Jahr-Feier des Bauernmarktes.



Unterschiedlichste Projektideen bis zur ersten Bahn auf das Kitzbüheler Horn Nichtskifahrer mit K.S.C.-Ehrenmitgliedschaft geehrt

von Oberschulrat Hans Wirtenberger

Ein Blick zurück

Im **Spätsommer 1956** wurden die beiden ersten Sektionen der **Kitzbüheler Hornbahnen** durch den aus Kitzbühel stammenden **Weihbischof DDr. Johannes Filzer** gesegnet. Sie hatten bereits eine erfolgreiche Winter- und fast eine ganze Sommersaison hinter sich. Die Hauptereignisse für Kitzbühel waren in dieser Zeit eine akute Not bei der Wasserversorgung im Winter und der Triumph **Toni Sailers** bei den Olympischen Spielen in Cortina gewesen –, verbunden mit einer unglaublichen „Aufwertung“ seiner Heimatstadt speziell in Wien.

Ehregast bei dem Fest war **Bundeskanzler Ing. Julius Raab**, der dabei eine ungewöhnliche Ehrung entgegennahm.

Im Hotel Weißes Rössl nahm der Bundeskanzler aus der Hand von Präsident **Kurt Beranek** die von Prof. Alfons Walde gestaltete Urkunde anlässlich seiner Ernennung zum Ehrenmitglied des Kitzbüheler Ski Clubs entgegen. Raab merkte in seiner trockenen Art an, das Skifahren sei nicht seine starke Seite. Was die jungen Rennläufer des K.S.C. für das Ansehen Österreichs geleistet haben, sei in die Geschichte Österreichs eingegangen. Er nehme die Ehrenmitgliedschaft dankend an.

Am meisten genossen einige alte Herren des Clubs – u. a. Vizepräsident **Ernst Reisch** und Gründungsmitglied **Alois Abendstein** – das kurze Beisammensein mit dem Bundeskanzler. In der Bichlstraße hatte die Stadtmusik Aufstellung genommen. Der Bundeskanzler besuchte Toni Sailer bei seinen Eltern. Im Geschäft erwarb er einen Weinhumpen als Andenken.

Der Bundeskanzler war mit dem Zug angereist und wurde schon am Bahnsteig vom früheren Nationalratskollegen **Max Werner** begrüßt.

Das Hauptinteresse des Bundeskanzlers galt an diesem Tag den neuen Hornbahnen.

Vom Haus Sailer ging der Bundeskanzler, begleitet von Toni Sailer, Anderl Molterer und Lokalpolitikern, über die Vorderstadt und die Gänsbachgasse zur Talstation der neuen Bahnen. Dort erwarteten ihn der Weihbischof sowie **Landeshauptmann Alois Grauß** und **Landtagspräsident Johann Obermoser**. **Bürgermeister Dr. Camillo von Buschman**, gleichzeitig Vorsitzender des Aufsichtsrats der Bergbahn AG,

dankte in der Begrüßungsansprache für die umfassende Unterstützung des ca. 16 Millionen Schilling erfordernden Vorhabens.

An der Straßenfront des Stationsgebäudes war ein Altar aufgebaut. Viele Ehrengäste und Einheimische hatten sich eingefunden. Im umfassenden Bericht der Bezirkszeitung „Kitzbüheler Anzeiger“ wurde auch vermerkt, dass der Bischof das geweihte Wasser in reichem Maße sprengte, so dass auch Personen davon abbekamen, welche sonst weniger in Reichweite sakraler Einrichtungen kommen.

Vorstand **Dkfm. Fritz Tscholl** ging ausführlich auf die Baugeschichte der Hornbahnen ein.

Nach der Auffahrt wurden die Ehrengäste im Gipfelhaus bewirtet. Dort erinnerte Max Werner daran, dass der seinerzeitige **Vizebürgermeister Peter Sieberer** im Gemeinderat ver-



Die neue Hornbahn-Talstation im Jahr 1956.

anlasste, die Bergbahn AG zum Bau der Hornbahn aufzufordern.

Die Generalversammlung des Verkehrsvereins fasste nach stürmischer Debatte am **2. April 1953** den einstimmigen Beschluss, eine Hornbahn zu bauen. Die Projektierung und Finanzierung überließen Stadtgemeinde und Verkehrsverein der Bergbahn AG.

Der langjährige Betriebsleiter der Hahnenkammbahn, **Dipl.-Ing. Wido Messerklinger**, projektierte zuerst einen Sesselfift in zwei Teilstrecken und eine Pendelbahn zum Alpenhaus. Als der engagierte Techniker im März 1954 mitten aus der Arbeit gerissen wurde, war die Projektierung praktisch abgeschlossen.

Eine große Hilfe war die Genehmigung eines ERP-Kredits (dank Bürgschaft durch die Gemeinde), nach der Zuerken-



nung Ende 1955 konnte das Projekt sehr umfassend mit Hochbauten, Verkabelung der Hochspannungsleitung und Parkplatz verwirklicht werden.

Aus dem Weichbild der Stadt führte nun eine Umlaufbahn mit kleinen Gondeln bis zur Pletzeralm, von dort die Pendelbahn fast bis zum Gipfelhaus.

Die Umlaufbahn mit 50 Leichtmetallkabinen für je vier Personen hat eine schräge Länge von 1.850 m bei einem Höhenunterschied von 500 m. Die Pendelbahn war 2.146 m lang und überwand einen Höhenunterschied von 688 m. Die Fahrgeschwindigkeit betrug 8 m pro Sekunde. Nach 410 m Fahrt ab der Talstation hing die besetzte Gondel (Fassungsraum 44 Personen) 195 m über dem Boden, die leere Gondel sogar 225 m über dem unteren Knödelfleischgraben. Die erste Stütze war 22 m, die zweite vor der Bergstation noch 11 m hoch.

Der Termindruck erzwang konzentrierte Arbeiten. Architekt **Dipl.-Ing. Willi Stigler** (Innsbruck) lieferte die Pläne für die Hochbauten binnen einiger Tage. Bauaufträge erhielten die Firmen Alois Stampfer, Unterberger und Huter, Kus Widmoser (alle Kitzbühel) und Maximilian Plörer (Innsbruck).

Die Umlaufbahn errichtete die Fa. Gebrüder Girak, die Pendelbahn eine Arge Simmering-Graz-Pauker und Pohlig AG. Die Fertigstellung bis zum Winter 1955/56 wurde durch große Pönale gesichert.

Die kleine Hornbahn der **Walter Reisch KG** erwies sich als Schrittmacherin und unentbehrliche Materiallieferantin.

Das Bauvorhaben und die Inbetriebnahme gaben vielen jungen heimischen Männern Arbeit, die meisten von ihnen blieben bis zum Ruhestand „Hornbahneler“.

Schließlich hing die Betriebsaufnahme zu Weihnachten von der gesetzlich vorgeschriebenen „Abnahme“ ab. Am 17. Dezember 1955 kamen die ersten Techniker aus dem Verkehrsministerium an, aber die wollten umgehend wieder abreisen, weil die zweite Teilstrecke noch nicht fertig war. Sie entschieden sich aber doch, die Arbeit zu beginnen. Als sich die Kollaudierung der Umlaufbahn dem Ende näherte, war die Pendelbahn soweit fertig gestellt, dass sie umgehend weiterarbeiten konnten. Am 23. Dezember, 2.30 Uhr früh, lag die schriftliche Genehmigung der Aufsichtsbehörde vor. Der erste Betriebstag (25. Dezember) war total verregnet. Auf Feierlichkeiten wurde verzichtet. Am 28. Dezember erlebte Kitzbühel einen halbtägigen Stromausfall, am folgenden Tag fegte ein Sturm über das Kitzbüheler Horn.



Bundeskanzler Ing. Julius Raab (rechts) bei der Ehrung durch den Kitzbüheler Skiclub. Im Bild von links: Anderl Molterer, Hans Mariacher und Ernst Reisch.

Recht rasch zeigte sich ein Erfolg. Die Wartezeiten bei der Hahnenkammbahn konnten auf die Hälfte – immer noch zwei bis drei Stunden – reduziert werden.

Die beiden Seilbahnen bestanden bis zu umfassenden Um- und Neubauten, die 1991 übergeben wurden. Die Verbindung Pletzeralm – Alpenhaus, die als Ersatz für das mutige Pionierprojekt von Walter Reisch (der Startplatz der „Versorgungsbahn mit beschränkter Personenbeförderung“ beim Bauernhaus Unterberg am Walsenbach war sehr abgelegen, die Förderleistung mit sechs Personen pro Gondel gering) errichtet wurde, ging 1959 in Betrieb.



Die Ehrenmitglied-Urkunde des Kitzbüheler Skiclubs für Bundeskanzler Ing. Julius Raab wurde von Alfons Walde gestaltet.

Bei der Feier wurde auf die lange Vorgeschichte der Hornbahnen nur kurz hingewiesen. Es ist tatsächlich verwunderlich, dass nicht schon viel früher eine Bahn errichtet wurde. Nachfolgend wird ein wenig auf die Bemühungen über Jahrzehnte bis zur Verwirklichung eingegangen.

Das Kitzbüheler Horn war seit dem Einsetzen der Bergbegeisterung des städtischen Bürgertums ein Anziehungspunkt. Das war wenig überraschend, konnte man den Fast-Zweitausender von Kitzbühel aus doch gefahrlos erreichen und vom Leukental aus die schroffen Nordwände bewundern. Der Eisenbahnanschluss im Jahr 1858 (München – Innsbruck) lockte die Münchener Bergsteiger über Kufstein in die Kaiserberge. Der Bau der Salzburg-Tiroler Bahn (1875) riss die Steinberge und die Kitzbüheler Alpen aus dem Dornröschenschlaf.

In Leogang war der Kitzbüheler Bergverwalter und Kunstmaler **Michael Hofer** (1834 – 1916) der wichtigste



Pionier. Die erste Erschließung am Kitzbüheler Horn ging ab 1877 von einem Freundeskreis aus, den der Gerichtsvorsteher **Baron Anton von Lichtenthurm** führte. **Karl Graf Lamberg** war der wichtigste Förderer. Unter den Mitgliedern waren Beamte, aber auch **Altbürgermeister Josef Pirchl** und andere Unternehmer. Anteilscheine für den Bau eines Weges und einer Unterkunftshütte zeichneten auch Bauern und Alpbesitzer.

Durch Versetzung auf andere Dienstposten verloren Inhaber von Anteilscheinen das Interesse, auch fehlte der notwendige Schwung. Den brachte der Lebzelter und Gastwirt **Franz Reisch**, ab 1891 Leiter der Filiale seines Kufsteiner Familienbetriebes in Kitzbühel.

Ab 1896 erwarb er Anteilscheine und brachte so die die Kagringalm mit dem Alpenhaus in seinen Besitz. Gemeinsam mit **Hans Tscholl** errichtet er einen Weg über Hoferschneid und Törl. 1900 baute er unter enormer persönlicher Einsatzleistung das Gipfelhaus.

Da er sich darüber ärgerte, dass dem Horn zwei Meter auf einen „Zweitausender“ fehlen, errichtete er am Gipfel eine Steinpyramide. Die „Gipfelzuwaage“ wurde von den Kartographen nie anerkannt. Sie berücksichtigen weder die alte Kapelle noch den Sendeturm für die Korrektur der Höhenangabe.

In der touristisch führenden Schweiz wurden vor der Jahrhundertwende mehrere Zahnradbahnen gebaut, auch die Wendelsteinbahn in Bayern ging in Betrieb.

Franz Reisch unternahm vom Kitzbüheler Horn am **15. März 1893** die erste alpine Abfahrt im Raum Kitzbühel. Es dauerte aber Jahrzehnte, bis der Skisport sich zum Massensport entwickelte, der den Bau von Aufstiegshilfen rechtfertigte.

Ab 1925 wurde der Bau einer Schwebbahn auf den Hahnenkamm für das weite Kammwandergebiet im Sommer wie im Winter und eine nur ansatzweise verwirklichte Zweitwohnsitzanlage gestartet. Die Bahn war bei der Planung pionierhaft, bei der (durch technische Probleme verspäteten) Voll-Betriebsaufnahme nicht mehr die erste Sportbahn Österreichs oder Tirols. Die Erfahrungen bei der Hahnenkammbahn – die anderen Seilbahnvorhaben dieser Phase in Tirol führten zu kurzfristigen finanziellen Desastern – bremsten vorerst alle Pläne in Kitzbühel. In einer wirtschaftlich schweren Zeit entwickelte sich aber die Hahnenkammbahn überraschend positiv, so dass 1937 praktisch ein Neubau beschlossen und umgehend verwirklicht wurde.

Allerlei Pläne für Bahnen auf das Kitzbüheler Horn waren damals



Die Segnung der neuen Bahnanlage auf das Kitzbüheler Horn erfolgte durch Weihbischof DDr. Johannes Filzer.

schon vergessen. Die folgende Auflistung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Im Jahr 1905 suchten der Innsbrucker Zivilingenieur **Ritter von Meinong** und die Stadt (Bürgermeister war inzwischen Franz Reisch) beim Eisenbahnministerium um die Genehmigung technischer Vorarbeiten für eine Zahnradbahn an. Der Gemeinderat von Kitzbühel-Stadt hatte dem Vorhaben zugestimmt.

Die schweizerische Ingenieurfirma Dürer in Luzern plante eine **Zahnradbahn über Pfeifern – Waldhausen – Brunnhoferalm zu den Trattalmen**.

Das Mailänder Unternehmen Ceretti und Tanfani, Spezialhaus für Drahtseilbahnen, wollte 1909 eine Schwebbahn (Bahnhof – Tauernhöfe – Pletzeralm) errichten.

Im Jahr 1913 plante die Stadt eine „Bahn niederer Ordnung“ auf das Kitzbüheler Horn. „Zur Vornahme technischer Vorarbeiten ist bereits die Genehmigung erteilt worden.“ Darüber berichtete der „Tiroler Grenzboten“ in Kufstein.

Keine der Ankündigungen wurde ernsthaft verfolgt, der Erste Weltkrieg zerstörte die Ansätze für den Wintertourismus. Danach hatte man lange Mühe, das Vorkriegsniveau zu erreichen.

Von einer Bergbahn auf das Kitzbüheler Horn war nicht mehr die Rede.

Um 1930 gab es einen Versuch, das Horn von St. Johann aus zu erreichen. Angedacht war eine „Sportstraße“ und für die Steilstrecke eine kurze Seilbahn. Im Jahr 1937 lehnte das Ministerium ein Ansuchen der Gesellschafter **Franz**



Bundeskanzler Ing. Julius Raab bei seiner Festansprache anlässlich der Einweihung der neuen Hornbahn im Jahr 1956.



Humhal, Dr. Otto Zimmerer, Max Werner und Maximilian Penicek ab.

1939 legte Betriebsleiter **Ing. Wido Messerklinger** eine Denkschrift vor. Man solle zuerst die bestehenden Bahnen modernst ausbauen, das Projekt der Herren **Alfons Walde** und **Eugene Lopez** dürfte „wegen der hohen Kosten und des gering erwarteten Besuches nicht rentabel sein“.

Das Landesfremdenverkehrsamt schloss sich den skitechnischen Bedenken Messerklingers an, der Schlittenlifte forcierte, äußerte aber auch: „dass die Errichtungen von Slikifts mit allergrößtem Nachdruck betrieben werden soll und freue mich, dass diesbezüglich in Kitzbühel ebenfalls konkrete Aussichten bestehen. Skilifts sind heute Einrichtungen, die vom Wintersportpublikum an besseren Wintersportplätzen unbedingt erwartet werden.“ (Unterschrift Dir. Dr. Thun).

Im Protokollbuch der Bergbahn ist 1940 vermerkt, das „Außenstehende“ ein Hornbahnprojekt planten. Der Aufsichtsrat war dagegen. Er werde sich nicht mit einem Hornbahnprojekt belasten.

Ein **Projekt Wallmannsberger** (1947) zur Goinger Lahning interessierte die Bergbahn schon deswegen nicht, weil der Ausgangspunkt nicht in Kitzbühel war. Die neu gegründete Berg- und Skiliftgesellschaft sollte von der Firma ein konzessionsreifes Angebot ausarbeiten lassen. Aufsichtsratsvorsitzender **Bürgermeister Walter Hirnsberger** und Aufsichtsrat **Alfons Walde** diskutierten um die Standorte von Talstation (bei Schloss Kaps), Mittelstation (Oberleiten) und Fortsetzung auf die Lahning.

Aus finanziellen Gründen favorisierte man auch in den nächsten Jahren Sessellifte zum Horn, was heftig diskutiert wurde, aber zu keinen fertigen Plänen führte.

Verwirklicht wurde aber ein Vorhaben der **Walter Reisch KG**, die Bahn ging zu Weihnachten 1950 in Betrieb, war aber ein



Bundeskanzler Ing. Julius Raab am Horngipfel, rechts Vizebürgermeister Toni Kahlbacher.

typisches Produkt der Improvisationskunst der Nachkriegszeit. Die Bahn verkehrte sieben Jahre lang und hatte (wie die 1948 durch Georg Bachler für sein Berghotel entstandene Bichlalmbahn) sogar einen eigenen Zubringerverkehr.

Walter Reisch betrieb das Alpenhaus (ausgebaut auf 60 Betten) und das Gipfelhaus. Er trat als Investor in die Fußstapfen des Vaters Franz.

Es konnte nicht ausbleiben, dass das Auto als Verkehrsmittel auf das Horn ins Spiel kam. 1930 fuhr erstmals ein Citroën-Raupenwagen mit zehn Personen auf das Horn: „Steigungen bereiteten keinerlei Schwierigkeiten. Nachdem der Wagen die steinigsten Partien des ‚Törle‘ überklettert hatte, wurden den Vorderrädern des Autos die ‚Ski‘ angelegt und man fuhr wohlbehalten bis zum Alpenhaus. Das Unternehmen Mariacher plant im Winter Autofahrten auf das Kitzbüheler Horn für Wintersportler.“ („Tiroler Grenzboten“, 6. Dezember 1930)

1947 unternahm **Walter Reisch** einen neuen Anlauf. Bis zu zehnmal am Tag fuhr ein Jeep

Von der Stadtmitte über Obholz – Adlerhütte – Kaiserpromenade – Trattalmen zum Alpenhaus. Der steilste Streckenabschnitt hatte eine Steigung von 46 Prozent. Die Fahrzeit betrug etwa eine Stunde, die romantische Fahrt kostete 20 Schilling.

Über eine „sensationelle Fahrt“ mit einem „gewöhnlichen PKW“ (Jaguar mit Zweiradantrieb) berichtete Ende September 1951 der „Kitzbüheler Anzeiger“. Ein englischer Gast erreichte mit seinem Jaguar mit Zweiradantrieb auf dem Hornweg das Alpenhaus.

Im Jahr 1963 befürwortete der Gemeinderat eine beschränkte Unterschutzstellung des Gipfelbereichs. Ernst Reisch jun. verwirklichte eine Straßentrasse, die dem Horn eine neue Variante eröffnete.



Vor dem Bau der Hornbahnen wurden Personen mit einem Geländeauto und einer kleinen Seilbahn zum Alpenhaus befördert.



15. Sommertheater **Kitzbühel**

28. Juli bis 19. August 2016
K3-Kitzkongress

ÖSTERREICHISCHE
ERSTAUFFÜHRUNG

DAS ABSCHIEDSDINNER

KOMÖDIE von MATTHIEU DELAPORTE und ALEXANDRE DE LA PATÉLLIÈRE



Foto: Markus Mirner

Gala-Prezenter am 28. Juli 2016 um 19:30 Uhr
Termine: 29. Juli sowie 4., 5., 11., 12., 18., 19. August 2016 um 20 Uhr
Kartenverkauf und Informationen bei:
Kitzbühel Tourismus Telefon: 03356-66666 :: Sparkasse Kitzbühel
Ö-Ticket :: www.sommertheater.kitzbuehel.at :: Abendkasse ab 19 Uhr

Zu seinem 15-jährigen Jubiläum zeigt das Sommertheater Kitzbühel am **28. Juli 2016 im K3 – Kitzkongress** die österreichische Erstaufführung der Komödie „Das Abschiedsdinner“ von Matthieu Delaporte und Alexandre de La Patellière. Es spielen Leopold Dallinger (Ehemann Pierre Lecoœur), Sandra Cirolini (Ehefrau Clotilde Lecoœur) und Manfred Stella (Antoine, alter Freund der Familie).

Als Pierre seiner Frau Clotilde von der Methode eines Bekannten berichtet, sich mit einem letzten, perfekten Abschiedessen von alten Freunden zu trennen, die er nur noch als Verpflichtung sieht, beschließen beide, dieses Konzept zu übernehmen. Das erste Paar sollen Bea und Antoine sein, deren exzentrischer Lebensentwurf ohnehin nicht in die Welt von Pierre und Clotilde passt. Doch Antoine kommt nicht nur allein, er kennt auch die Idee des Abschieds dinners und bemerkt prompt, dass er selbst für immer verabschiedet werden soll.

Kreuzweg zur Einsiedelei am Sonntag, 3. Juli



Die alljährliche kleine Wallfahrt, verbunden mit einer Kreuzwegandacht zur Einsiedeleikapelle, zum Fest „Mariä Heimsuchung“ findet heuer am Sonntag, 3. Juli, statt. Treffpunkt ist um **17.45 Uhr** bei der 1. Station des Kreuzwegs am Steinbruchweg. Die Messe beginnt um 19 Uhr.

Sommer im Eltern-Kind-Zentrum



Ein gemütliches und ungezwungenes Treffen gehört im Eltern-Kind-Zentrum dazu.

Solidarität bewegt.



Sozial- u. Gesundheitssprengel
Kitzbühel, Auerch und Jochberg
Tel. 0 53 56 / 752 80

Auch im Sommer ist das Eltern-Kind-Zentrum ein Ort an dem Eltern mit ihren Kindern herzlich willkommen sind. Ein Offener Treffpunkt findet jeden Donnerstag von 9 bis 11 Uhr statt. Zu diesem Treffpunkt können alle Interessierten ohne Anmeldung vorbeikommen! Nutzen Sie das EKiz als Begegnungsort, lernen Sie andere Eltern kennen, tauschen Sie Erfahrungen aus und verbringen Sie einen schönen Vormittag mit Ihren Kindern. Gemütlich Plaudern, Kaffee oder Tee trinken, mit den Kindern spielen, stillen oder einfach mal vom Alltag heraus kommen.

Außerdem ist in diesem Sommer auch die Mutter-Eltern-Beratung mit einer Hebamme und einer Ärztin jede Woche parallel zum Treffpunkt von 9 bis 10.30 Uhr für Sie da. Die beiden beraten Mütter und Väter, informieren über das Stillen, die richtige Ernährung und Pflege, beobachten die Entwicklung Ihres Kindes und besprechen mit Ihnen verschiedene Erziehungsprobleme.

Infos im Eltern-Kind-Zentrum, Hornweg 28, Kitzbühel, Telefon 05356 / 752 80-560 oder ekiz@sozialsprengel-kaj.at Auch auf der Homepage (www.sozialsprengel-kaj.at) finden Sie die aktuellen Informationen zu den Angeboten des Eltern-Kind-Zentrums sowie allen anderen Angeboten der verschiedenen Abteilungen des Sozial- und Gesundheitssprengels.



Ärztin und Hebamme beraten im Eltern-Kind-Zentrum.



STELLEN- AUSSCHREIBUNG

Bei den Stadtwerken Kitzbühel gelangt die Stelle eines(r)
GESCHÄFTSFÜHRERS (IN)

**für Stromversorgung, Stromhandel, Kabel-TV,
Internet, Verkehrsbetriebe u. Elektromobilität mit
1. Oktober 2016 zur Nachbesetzung.**

Der Aufgabenbereich der zu besetzenden Stelle bezieht sich dabei auf den wirtschaftlich-organisatorischen Bereich sowie auch auf die technische Leitung (Betriebsleitung) des Unternehmens gemäß den Anforderungen nach dem Tiroler Elektrizitätsgesetz 2012 – TEG 2012.

Sie besitzen eine abgeschlossene elektrotechnische Ausbildung (z. B. Universität, FH, HTL) und verfügen über eine mehrjährige einschlägige Berufserfahrung sowie kaufmännische Kenntnisse.

Wir bieten Ihnen eine herausfordernde und vielseitige Aufgabe mit einem ambitionierten Team.

Die Entlohnung erfolgt nach dem Entlohnungsschema I der Tiroler Gemeindevertragsbediensteten.

Eine detaillierte Stellenbeschreibung samt Hinweis auf die Entlohnung finden Sie auf der Homepage der Stadtgemeinde Kitzbühel (<http://www.kitzbuehel.eu>) sowie der Homepage der Stadtwerke Kitzbühel (<http://www.stadtwerke-kitzbuehel.at>).

Schriftliche Bewerbungen senden Sie bitte bis spätestens 8. Juli 2016, mit den aussagekräftigen Unterlagen an die Stadtamtsdirektion, 6370 Kitzbühel, Hinterstadt 20 oder per E-Mail an: stadtamt@kitzbuehel.at

Bürgermeister Dr. Klaus Winkler



Das Jubiläumsgartl steht in diesem Sommer der Stadtmusik, die heuer ihr 150-jähriges Bestehen feiert, zur Verfügung. Stadtgärtner Ägidius Mettler, der wieder gemeinsam mit seinen Mitarbeitern ein herrliches Blumenarrangement gestaltet hat, konnte kürzlich die Vorarbeiten fertigstellen. Die offizielle Enthüllung erfolgt am Freitag, 1. Juli, 19 Uhr, im Beisein der Stadtmusik.

REFERATE FÜR SOZIALES UND SOZIAL- EINRICHTUNGEN SOWIE WOHNUNGEN

Sprechstunde Referentin Haidegger

Sozialreferentin GR Hedwig Haidegger hält jeden 1. Donnerstag im Monat Sprechstunden ab. Nächster Termin ist am Donnerstag, **7. Juli 2016**, von 15 bis 17 Uhr, im Altenwohnheim Kitzbühel. Eine telefonische Anmeldung unter der Tel.-Nr. 0676 83 621 1700 ist erbeten.



*Auch im Schuljahr 2015/2016 haben wieder mehr als 6.000 Tiroler Schülerinnen und Schüler am Mathematiktest „Känguru 2016“ teilgenommen. Eine sehr gute Leistung erbrachten die Schüler der Neuen Mittelschule Kitzbühel. **Samuel Schnallinger** (3. von rechts) erreichte den 1. Platz in der 8. Schulstufe und **Philipp Haselwanter** schaffte den 5. Platz in der 6. Schulstufe. Die Überreichung der Auszeichnung erfolgte durch Landesrätin Dr. Beate Palfrader (2. von rechts) und Landesschulinspektor Dr. Werner Mayr (links). Direktorin Angelika Trenkwalder (rechts) und Mathematik-Koordinatorin Marie Theres Sinnhuber gratulierten den beiden Gewinnern herzlich zu den erbrachten Leistungen.*



Die Harmonie Japanischer Quilts

Der Verein Kitzbüheler Yamagatschin und die Stadtgemeinde Kitzbühel präsentieren in Kooperation mit dem „Kitzbüheler Kunst-Sommer 2016“ vom **15. bis 30. Juli 2016 im Rathausaal der Stadt Kitzbühel** die Ausstellung „Die Harmonie Japanischer Quilts“, welche so zum ersten Mal in Österreich gezeigt wird.

Unter Quilten versteht man das kunstfertige Zusammennähen kleiner Teile aus z. B. Seide oder Wolle zu textilen Wandbildern verschiedenster Motive wie in der Malerei. Jeder Quilt besteht aus 3 Lagen: Der Oberseite mit den Motiven, der Rückseite aus Basisgewebe und dem Mittelteil aus dichter Baumwolle. Diese 3 Lagen werden per Hand zusammengenäht.

Das Quilten entstand vor langer Zeit in Asien und Europa zum Zweck der Dekoration, zum Zudecken und warm halten. Besonders in der Zeit der europäischen Kolonialisierung Amerikas gewann Quilten große Bedeutung. Damals wurden Quilts aus Stoffresten oft zu einfachen Decken für den Alltag ver-



Handgemachte Japanische Quilts werden im Rathausaal gezeigt.

arbeitet, die in jedem Haus Gemütlichkeit verbreiteten. Diese Technik wurde in Amerika (Amish !) während einiger hundert Jahre über Generationen weitergegeben. Im Laufe der Zeit sammelten reiche Amerikaner alte Quilts

und stellten diese in Museen und Galerien aus.

Bereits im 18. Jahrhundert wurden sie mehr als Kunst anerkannt als für den täglichen Gebrauch und nach nur wenigen Jahrzehnten waren Absolventen von Kunst-

akademien ausgezeichnete Quilt-Designer.

Das kunstvolle Nähen mit Nadel und Faden kann man in jedem Land finden. Auch in Japan findet man solche traditionelle Handwerkskunst: seit alten Zeiten benannt als Sashiko und Yosasaki. Nachdem Quilten nach Japan gebracht worden war nahmen es die japanischen Frauen als gute Möglichkeit ihrer Selbstdarstellung auf, ließen ihre typischen Arbeitstechniken einfließen und mit der Zeit wurden Quilts in Asien, Europa und Amerika als Kunst anerkannt und ausgestellt.

Diese Ausstellung Japanischer Quilts wird erstmals in Österreich präsentiert und ist bei **freiem Eintritt täglich von 10 bis 17 Uhr** geöffnet.

Einladung zum Quilts-Workshop

Der Kitzbüheler Yamagatschin Verein organisiert in Kooperation mit der Künstlergilde und der Stadtgemeinde Kitzbühel vom **15. bis 30. Juli 2016 im Rathausaal** eine erstmals in Österreich zu sehende Präsentation Japanischer Quilts. Dabei handelt es sich um genähte, kunstvolle textile verschiedene Themen behandelnde Wandbilder, die von speziellen hoch angesehenen Quiltmeisterinnen hergestellt werden.

Zu dieser Ausstellung werden 4 bis 6 Quiltmeisterinnen aus Tokio anreisen und für einen geplanten **Workshop** am Vortag der Eröffnung, **Donnerstag 14. Juli, 14 Uhr** zur Verfügung stehen. Dabei ist vorgesehen, schon halbfertige kleine japanische Textilien unter Anleitung der Quiltmeisterinnen fertig zu stellen.

Wer daran Interesse hat, diese textile japanische Arbeitsweise vor Ort zu erleben (Unkostenbeitrag EUR 20,-), möge sich anmelden im Kulturreferat der Stadt Kitzbühel, Hans Peter Jöchl: Tel. 05356 62161-31 oder 0676 83 621 231, E-Mail: h.joehl@kitzbuehel.at oder beim Obmann Yamagatschin, Dr. Edgar Ganster: Tel. 0664 53 21 236, E-Mail: e.ganster@tirol.com



Wir Kitzbüheler/innen haben's gut.

***Wir sind seit 5 Jahren ATOMSTROMFREI.
Grün, günstig, gut!***

- ▲ *Wir setzen auf Nachhaltigkeit und erneuerbare Energie*
- ▲ *100 % Ökostrom*
- ▲ *zu einem der günstigsten Tarife in Österreich*
- ▲ *versorgungssicher und zuverlässig*



STADTWERKE
K i t z b ü h e l

6370 Kitzbühel, Jochberger Straße 36, Tel.: 65651-0, www.stadtwerke-kitzbuehel.at

 **Strom**
  **Wasser**
  **Verkehrsbetrieb**
  **Kabel-TV, Internet**
  **Kanal**



Die Buchreihe TIROLER ORGELSCHATZ möchte herausragende Instrumente würdigen, ihre Geschichte dokumentieren und sie somit vermehrt ins öffentliche Bewusstsein rücken. Eine mit großem Aufwand aufbereitete optische und akustische Präsentation ermöglicht es, verschiedene Orgeln miteinander zu vergleichen und ihre historische Bedeutung besser zu erkennen. Im neu erschienenen dritten Band der Reihe rücken die Autoren die älteste Orgel Kitzbühels, die CHRISTOPH-EGEDACHER-ORGEL DER LIEBFRAUENKIRCHE, in den Fokus. Das Egedacher-Positiv, das 2014 mit einem 350-Jahr-Jubiläum geehrt werden konnte, wird dabei unter Verwendung reichen Bildmaterials, zahlreicher Zeichnungen sowie einer beigelegten Audio-CD detailreich und anschaulich vorgestellt.

Auszug aus dem Inhalt: • Franz Caramelle DIE BEIDEN KIRCHEN AM KIRCHHÜGEL VON KITZBÜHEL – EIN KULTURGESCHICHTLICHER ÜBERBLICK • Reinhard Böllmann DAS EGEDACHER-POSITIV IN KITZBÜHEL – EINE BESTANDSAUFNAHME • Alfred und Matthias Reichling DIE ORGELN DER STADT KITZBÜHEL IN GESCHICHTE UND GEGENWART • Manfred Rupert DER KONTRABASS VON 1848 • Alfred und Matthias Reichling CHRISTOPH (II) EGEDACHER. MÜNCHNER JAHRE – ARBEITEN IN TIROL • Franz Gratl DER PASSAUER HOF- UND DOMKAPELLMEISTER BENEDIKT ANTON AUFSCHNAITER, SEINE BEZIEHUNGEN ZUR ORGELBAUERDYNASTIE EGEDACHER UND SEIN KIRCHENMUSIKALISCHES SCHAFFEN • Michaela Krucsay „DER BERUF EINER ORGANISTIN IST EIN SEHR SCHWERER UND VERANTWORTUNGSVOLLER“ – MARIA HOFER, DIE MAGNA MATER ORGANUM VON KITZBÜHEL

Das Buch ist in der **Bücherklause Haertel**, im **Museum Kitzbühel**, im **Katholischen Pfarramt** und in der **Landesmusikschule Kitzbühel** um € 39,90 erhältlich.



Foto © Markus Mitterer www.methelger-silinger.at

„Das Fest“

150 JAHRE

Samstag, 10. September 2016

14:00 Uhr

Festakt in der Kitzbüheler Innenstadt

15:00 Uhr

großer Festumzug durch Kitzbühel

16:30 Uhr

*Festkonzert mit der
„Bürgerkapelle Sterzing“ – Südtirol*

18:00 Uhr

*Ausklang mit der
Blasmusik „Alpenblech“ – Allgäu*



www.stadtmusikkitzbuehel.at



Musikschule: Erfolgreich bei „Prima la Musica“

In der neu gebauten Anton Bruckner Privatuniversität in Linz fand von 25. Mai bis 2. Juni 2016 der diesjährige Bundeswettbewerb „Prima la Musica“ statt. Über 1000 Landessiegerinnen und Landessieger aus ganz Österreich durften beim Wettbewerb antreten. Die TeilnehmerInnen wurden durch eine internationale Jury bewertet und stellten ihr Können als Solisten sowie im Ensemble unter Beweis.

Viel Talent, viele Stunden an Üben, viel Ehrgeiz und Disziplin stehen hinter den großartigen Erfolgen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Sechs LandessiegerInnen der Landesmusikschule Kitzbühel durften das Land Tirol vertreten und erreichten folgende hervorragende Ergebnisse:

2. Preis

Elias Kogler aus Kirchberg, Hackbrett, in der Alters-

gruppe 2 und **Gabriel Kogler** aus Kirchberg, Klavier-Begleitung, in der Altersgruppe 3, Lehrpersonen: Daniela Schablitzky und Robert Mayr.

Marie-Therese Pichler aus Aurach, Hackbrett, in der Altersgruppe 2, Lehrerin: Andrea Ecker. **Petra Krimbacher** aus Kirchberg, Hack-

brett, in der Altersgruppe 4 plus, Lehrerin: Daniela Schablitzky

3. Preis

Johanna Hetzenauer aus Reith, Hackbrett, in der Altersgruppe 1 und **Teresa Treichl** aus Kitzbühel, Zither-Begleitung in der Altersgruppe 2. Lehrpersonen:

Daniela Schablitzky und Stefan Brandstätter

Das Team der Landesmusikschule Kitzbühel und Umgebung gratuliert den Bundespreisträgerinnen und Bundespreisträgern sowie deren Lehrpersonen recht herzlich.

*Mag. Peter Gasteiger,
Musikschulleiter*



Die erfolgreichen Musikerinnen der Landesmusikschule Kitzbühel, Johanna Hetzenauer (2. von links) und Teresa Treichl mit Daniela Schablitzky (links) und Rosemarie Sathrum (rechts).



Kürzlich fanden die Abschluss- und Goldprüfungen des Tiroler Musikschulwerkes bzw. des Tiroler Blasmusikverbandes statt. Diese Prüfung ist die letzte Ausbildungsstufe und somit der höchste Abschluss einer Landesmusikschule und wird dem Niveau einer Hochschul- oder Konservatoriums Aufnahmeprüfung gleichgestellt. Zwei Schülerinnen der LMS Kitzbühel konnten heuer mit hervorragenden Leistungen diese Prüfung ablegen. Christine Huber (links) aus Jochberg erreichte im Fach Oboe einen „Sehr guten Erfolg“ und wurde von ihrem Lehrer, Expositurleiter Peter Schmiedinger auf diese Prüfung bestens vorbereitet. Nach ihrem letztjährigen Erfolg auf der Querflöte, folgte bei Petra Krimbacher (rechts) aus Kirchberg eine weitere Abschlussprüfung, diesmal auf dem Instrument Hackbrett. Perfekt vorbereitet von ihrer Lehrerein Daniela Schablitzky erreichte Petra einen „Ausgezeichneten Erfolg“.



1 9 7 8 - 2 0 1 6

KITZBÜHELER SOMMERKONZERTE



Mittwoch, 3. August, 20 Uhr
Saal der Landesmusikschule Kitzbühel

Große Sinfonie in kleiner Besetzung: Mitglieder und Freunde des Mozarteumorchesters

Mitwirkend:
Bernhard Krabatsch, Frank Stadler, Irina Rusu,
Herbert Lindsberger, Florian Simma, Imre Rohmann,
Johannes Gasteiger

W. A. Mozart, S. Neukomm, J. N. Hummel, J. Haydn, J. P. Salomon

Mittwoch, 10. August, 20 Uhr
Saal der Landesmusikschule Kitzbühel

**Virtuoses – Phantastisches
Duo Ariadita**
Ariane Haering, Klavier
Ardita Statovci, Klavier

Francis Poulenc, Franz Schubert, Igor Strawinsky

Mittwoch, 17. August, 16 Uhr und 18:30 Uhr
Saal der Landesmusikschule Kitzbühel

**Familienkonzert
„Ein Tag im
Leben des Don Quijote“
ensemble excis**

Marianne Riehle, Claudia Kugi-Krabatsch,
Herbert Lindsberger, Julia Ammerer-Simma,
Johannes Gasteiger

G. F. Telemann „Burlesque de Quijote“
Ouvertürensuite in G-Dur für Streicher und Basso continuo

Mittwoch, 24. August, 20 Uhr
Saal der Landesmusikschule Kitzbühel

Next Generation
Julia Hagen, Violoncello
Thomas Reif, Violine
Sarina Zickgraf, Viola
Lukas Hagen, Violine
Clemens Hagen, Violoncello

W. A. Mozart, F. Schubert

Familienkonzert am 17.8.: € 9,- pro Person
Erwachsene: € 22,- · Jugendliche € 11,- · Vorverkauf in der Geschäftsstelle Kitzbühel Tourismus · Tel. 6666-0
Abonnement für 3 Abende: Erwachsene € 52,- · Jugendliche € 44,-



Gefördert von



VEREIN
KITZBÜHELER MUSIKFREUNDE



Rehazentrum
Kitzbühel



Kitzbühel



Tennis Fest für Top-Ten-Thiem

Der Center Court soll beben: Erstmals präsentiert sich Dominic Thiem beim Generali Open Kitzbühel vom 17. bis 23. Juli auf heimischem Boden als Top-Ten-Spieler. Neben dem österreichischen Shooting-Star bietet die Setzliste aber auch eine vielversprechende Mischung aus Routiniers, jungen Aufsteigern und ehemaligen Turniersiegern – ein Hauptfeld, das sich auch im Olympia-Jahr mehr als sehen lassen kann.

Kitzbühel bereitet sich auf ein großes Tennisfest vor. Österreichs größtes Sandplatzturnier darf nach neun Jahren wieder einen Top-Ten-Spieler in der Gamsstadt begrüßen. Und dieser ist noch dazu Lokalmatador: Mit Dominic Thiem drängt sich die derzeitige Nummer sieben der Welt in die Favoritenrolle um den Turniersieg. Hier, wo der 22-Jährige bereits so manche Premiere feierte – sein erstes ATP-Match, das erste Viertelfinale und Finale auf der Tour – begehrt er heuer seinen ersten Auftritt auf österreichischem Boden seit seinem Vorstoß in die absolute Tennis-Weltspitze in diesem Jahr. „Es ist tatsächlich nicht alltäglich, dass Dominic als Nummer sieben der Welt bei uns



Dominic Thiem ist in ausgezeichneter Form.
Foto: Maria Knoll

aufschlägt. Deshalb werden wir alles dransetzen, dass dieses Turnier für ihn, aber auch für seine Fans, unvergesslich bleiben wird. Der Center Court soll beben“, so Turnierdirektor Alexander Antonitsch.

Das Generali Open Kitzbühel kann aber auch abseits des österreichischen Tennis-Helden mit einem sehenswerten Cut-Off aufwarten. Mit vier Turnieren zeitgleich, sowie dem Davis Cup unmittelbar zuvor, sind die Ausgangsbedingungen in diesem Olympia-Jahr nicht einfach. Nichtsdestotrotz kann Kitzbühel in Sachen Spielerfeld mit den parallel laufenden Turnieren in Umag und Gstaad mehr als nur gut mithalten: „Wir sind das einzige europäische Turnier zu dieser Zeit mit einem Top-10-Spieler, der noch dazu Lokalmatador ist. Mit Philipp Kohlschreiber und Marcel Granollers freuen wir uns über zwei ehemalige Turniersieger. Wir haben vielversprechende junge Aufsteiger im Feld, aber auch Routiniers, die sich in einer guten Sandplatz-Form befinden, haben genannt. Eine gute Mischung, die uns auf ein tolles Turnier hoffen lässt“, so Antonitsch.

Infos auf www.generaliopen.com

LEOGANG

Sonderausstellung 2016
25. Mai bis 30. Oktober 2016
im Bergbau- und Grottmuseum Leogang

MICHAEL HOFER
(1834–1916)
zum 100. Todestag

Bergbauverwalter, Landschaftsmaler
und Tourismuspionier



Eine gemeinsame Ausstellung mit dem Museum Kitzbühel,
Sammlung Alfons Walde

MICHAEL HOFER
zum 100. Todestag



Im Obergeschoß des Leoganger Museums dürfen wir eine Ausstellung mit Werken von Michael Hofer präsentieren. Der Künstler war Bergbauverwalter in Salzburg und Tirol, Entschleißer der Leoganger Steinberge, Tourismuspionier und akademischer Maler. In Zusammenarbeit mit dem Museum Kitzbühel, Sammlung Alfons Walde.





Die Kitzbüheler Jungbauern und Landjugend haben auch heuer wieder ein Maibaumfest veranstaltet. Dieses Frühjahrsfest ist bei der Bevölkerung äußerst beliebt und hat wieder eine große Anzahl an Besucher angelockt. Sehr zur Freude von Kitzbühels Sozialreferentin GR Hedwig Haidegger gab es zu diesem Anlass auch eine Spende über 1.000,- Euro für den Sozialsprengel. Stefan Filzer, Lisa Bachler und Katharina Niederstrasser überreichten den Scheck.



STADTAMT KITZBÜHEL

Anmeldung von Veranstaltungen: Checkliste

I. 1. Grundsätzlich erforderlich

- **Vorlage eines vollständig ausgefüllten und unterschriebenen Veranstaltungsanmeldeformulars – Termin: vier bzw. sechs Wochen (bei mehr als 1.000 Personen) vor Veranstaltungsbeginn**
Das Formular kann im Rathaus Kitzbühel, Hinterstadt 20, 1. Stock, Zi. Nr. 9 abgeholt oder von der Homepage der Stadt unter www.kitzbuehel.eu/Bürgerservice/Formulare/Veranstaltungen abgerufen werden.
- **Lageplan mit Veranstaltungseinrichtungen (Maßstab 1:500)**
- **Zustimmung des Grundeigentümers bei Veranstaltungen auf Privatgrund**
- **Bei Veranstaltungen auf öffentlichem Gut ist ein formloses Ansuchen an die Stadtamtsdirektion Kitzbühel zu richten.**

2. Zusätzlich erforderlich bei Großveranstaltungen mit mehr als 1.500 Besuchern

- **Sicherheits- und rettungstechnisches Konzept sechs Wochen vor Veranstaltungsbeginn**

Zuständige Abteilungen:

Stadtamtsdirektion Kitzbühel – Veranstaltungswesen
Hilde Sohler: 05356/62161-18
Veronika Größmann: 05356/62161-17
Stadtpolizei Kitzbühel – öffentliche Sicherheit
Gruppeninspektor Peter Burgmann: 05356/62161-10
Anschrift: Hinterstadt 20, 6370 Kitzbühel
E-Mail: stadtamt@kitzbuehel.at

II. Veranstaltungen mit Aufbau von Bühnen, Tribünen und Zelten etc.

- **Formloses Bauansuchen bei Zeltaufbauten ist erforderlich**

Zuständige Abteilung:

Stadtbauamt Kitzbühel – baurechtliche und bautechnische Bestimmungen
Ing. Stefan Hasenauer: 05356/62161-44
Ing. Alois Haselwanter: 05356/62161-46
Vorzimmer Bauamt: 05356/62161-50

Anschrift: Hinterstadt 20, 6370 Kitzbühel
E-Mail: stadtamt@kitzbuehel.at

III. Weitere veranstaltungsrelevante Dienststellen

- **Veranstaltungen mit Speisen- und Getränkeausgabe**
Zuständige Behörde: Bezirkshauptmannschaft Kitzbühel
Hinterstadt 28, 6370 Kitzbühel
Lebensmittelaufsicht, 05356/62131-0
- **Verkehrsrechtliche Genehmigungen**

- **Aufhängen von Transparenten:**

Das Formular kann im Rathaus Kitzbühel, Hinterstadt 20, 1. Stock, Zi.Nr. 9 abgeholt werden und ist nach Zustimmung aller Beteiligten mit dem Transparent (Maße beachten) an die Stadtwerke Kitzbühel, Jochberger Straße 36 weiterzuleiten.

- **Zuständige Abteilungen:**

Stadtamtsdirektion Kitzbühel: 05356/62161-17 oder -18
Stadtwerke Kitzbühel: 05356/65651

- **Ausnahmegenehmigung für die Einfahrt in die Fußgängerzone**

Formloses Ansuchen mit der Angabe von Datum und Uhrzeit sowie mit der Angabe der Pkw-Kennzeichen von jedem Fahrzeug.

- **Zuständige Abteilung:**

Stadtamtsdirektion Kitzbühel
Veronika Größmann: 05356/62161-17
Anschrift: Hinterstadt 20, 6370 Kitzbühel
E-Mail: stadtamt@kitzbuehel.at

- **Straßensperrung Gemeindefstraßen**

Zuständige Behörde: Stadtbauamt Kitzbühel,
Ing. Alois Haselwanter: 05356/62161-46 und
Bezirkshauptmannschaft Kitzbühel: 05356/62131-0
Abteilung Straßenpolizei und Kraftfahrwesen

- **Straßensperrung**

- **Landes- und Bundesstraßen**

- **Ausnahmegenehmigung vom Fahrverbot für Lkw mit mehr als 4-t-Gesamtgewicht im Innenstadtbereich**

- **Aufhängen von Transparenten außerhalb geschlossener Ortschaften**

- **Zuständige Behörde:**

Bezirkshauptmannschaft Kitzbühel: 05356/62131-0
Abteilung Straßenpolizei und Kraftfahrwesen

- **Stromanschluss: Stadtwerke Kitzbühel**
05356/65651

- **Wasseranschluss und Abwasserentsorgung**
Stadtwerke Kitzbühel 05356/65651

- **Abfallbeseitigung**
Stadtamt Kitzbühel – Entsorgungswesen
Wolfgang Kals: 05356/62161-33

- **AKM-Abgabe**

Autorengesellschaft – AKM
Grabenweg 72/II, 6020 Innsbruck, 0512/342979

- **Steuern/Abgaben**

Stadtamt – Steuerabteilung
Hanspeter Jöchl: 05356/62161-31
Martina Hirzinger: 05356/62161-35

- **Kosten für die Veranstaltungsanmeldung**

Im Rahmen des Tiroler Veranstaltungsgesetzes fallen in der Regel folgende Kosten an:

Gemeindeverwaltungsabgabe: Euro 14,30 zuzüglich

Bundesverwaltungsabgabe: Euro 50,-,

–“– bei Großveranstaltungen: Euro 200,-



SPARKASSE 
 Kitzbühel
 Was zählt, sind die Menschen.

Willkommen bei uns!

-  Modernstes Banking Österreichs
-  Ausgezeichneter Service vor Ort
-  9 Filialen und 125 Mitarbeiter
-  Seit 1899 verlässlicher Partner



**s Komfort Konto
im 1. Jahr gratis***

inkl. Kontowechselservice,
GEORGE & Alfons Walde-BankCard



* Aktion gültig für NeukundInnen und bestehende KundInnen ohne Girokonto bei Kontoeröffnung bis 29. Juli 2016. Ihr neues s Komfort Konto inkludiert Kontowechselservice, BankCard mit Multikonto-Funktion, 15 Freiposten/Quartal, GEORGE, das modernste Online-Banking Österreichs, 24 Stunden Notfallservice, u.a.m. und muss als Gehalts- oder Pensionskonto geführt werden. Nach dem 1. Jahr gilt die reguläre Kontogebühr: derzeit € 15,79/Quartal (Stand 1.4.2016).

www.sparkasse-kitzbuehel.at

**STADTAMT KITZBÜHEL****KUNDMACHUNG**

über die Auflegung eines ergänzenden Bebauungsplanes

Der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel hat in der Sitzung vom 30. 5. 2016 gemäß § 66 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2011 - TROG 2011, LGBl. Nr. 56/2011, idF LGBl. Nr. 82/2015 beschlossen, den von der Plan Alp ZT GmbH ausgearbeiteten Entwurf über die Erlassung eines ergänzenden Bebauungsplanes durch vier Wochen hindurch vom 20. 6. 2016 bis einschließlich 19. 7. 2016 im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, für folgenden Bereich zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen:

Caroline Porstendorfer, Kitzbühel;

Erlassung eines ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich des Gst .47/1 KG Kitzbühel-Stadt (Schulgasse) entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 7. 4. 2016, Projektnummer: b66e1_kiz16002_v1.

Personen, die in der Stadt Kitzbühel ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträgern, die in der Stadt Kitzbühel eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflagefrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Dr. W i n k l e r
Bürgermeister

Angeschlagen am: 20. 6. 2016
Abgenommen am: 20. 7. 2016

**STADTAMT KITZBÜHEL****KUNDMACHUNG**

über die Auflegung eines Bebauungsplanes und ergänzenden Bebauungsplanes

Der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel hat in der Sitzung vom 30. 5. 2016 gemäß § 66 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2011 - TROG 2011, LGBl. Nr. 56/2011, idF LGBl. Nr. 82/2015 beschlossen, den von der Plan Alp ZT GmbH ausgearbeiteten Entwurf über die Erlassung eines Bebauungsplanes und ergänzenden Bebauungsplanes durch vier Wochen hindurch vom 20. 6. 2016 bis einschließlich 19. 7. 2016 im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, für folgenden Bereich zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen:

Stadtzentrum – SLS Kauf und Vermietung GmbH, Kitzbühel;

Erlassung eines Bebauungsplanes und eines ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich der Gste 106, 107, .192 und .191/1 je KG Kitzbühel-Stadt (Josef-Herold-Straße – Bichlstraße – Malingasse) entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 3. 6. 2015, Projektnummer: b61_kiz15019_v1.

Personen, die in der Stadt Kitzbühel ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträgern, die in der Stadt Kitzbühel eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflagefrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Dr. W i n k l e r
Bürgermeister

Angeschlagen am: 20. 6. 2016
Abgenommen am: 20. 7. 2016



**Keine Schule mehr!
Endlich Ferien!**

Schnapp dir dein Zeugnis
und hol dir **am Freitag, den 8. Juli 2016**
dein Überraschungsgeschenk
in deiner Raiffeisenbank
im Bezirk Kitzbühel!

Wir freuen uns auf dich!



So lange der Vorrat reicht!

ENTSORGUNGSREFERAT**Standorte der Mobilien
Sammelstelle für Wertstoffe**

- Montag:** Staudach und Höglrainmühle
Dienstag: Rennfeld und Faistenbergerweg
(neben Gericht)
Mittwoch: Schattberg und
Siedlung Badhaus
Donnerstag: Stegerwiese und
Siedlung Badhaus
Freitag: Sinwell und Gundhabing

Jeweils von 7 bis 17 Uhr

Es dürfen keine Kartons oder Sperrmüll
abgelagert werden!

Weitere Informationen erhalten Sie beim
Stadtamt Kitzbühel, Entsorgungsreferat,
Tel. 62161-33.



RaiffeisenBank
Kitzbühel



Public Viewing

**Kronen
Zeitung**
www.krone.at

FANTOUR

powered by



OFFICIAL PARTNER



Freier Eintritt!

Kitzbühel
Hahnenkamm-Parkplatz
10. Juli
ab 18.00 Uhr

Finale

www.fantour2016.at

stolzer Partner des



Raiffeisen



**STADTAMT KITZBÜHEL****KUNDMACHUNG**

über die Auflegung von Bebauungsplänen

Der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel hat in der Sitzung vom 30. 5. 2016 gemäß § 66 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2011 - TROG 2011, LGBl. Nr. 56/2011, idF LGBl. Nr. 82/2015 beschlossen, die von der Plan Alp ZT GmbH ausgearbeiteten Entwürfe über die Erlassung von Bebauungsplänen durch vier Wochen hindurch vom 20. 6. 2016 bis einschließlich 19. 7. 2016 im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, für folgende Bereiche zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen:

1) Stadtzentrum – Kitzbühel;

Erlassung eines Bebauungsplanes im Bereich der Gste .45, .47/1, .47/2, .48/2 und 94/1 je KG Kitzbühel-Stadt (Hinterstadt) entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 07. 04. 2016, Projektnummer: b66_kiz16002_v1.

2) Stadtgemeinde Kitzbühel;

Erlassung eines Bebauungsplanes im Bereich der Gste 3139/2, 3139/3, 3139/4, 3139/5, 3139/6, 4144, 3112/2, 3113/1, 3113/8, 3113/10, 3113/12, 3113/18, 3113/19, 3113/20, 3113/21, 3113/22, 3113/24, 3113/25, 3113/29, 3113/30, 3113/32, 3115/1, 3139/7, .1022, .1046, 4190 und .1067 je KG Kitzbühel-Land (Franz-Walde-Weg / Pfarrau) entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 21. 12. 2015, Projektnummer: b2_kiz15025_v2.

Personen, die in der Stadt Kitzbühel ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträgern, die in der Stadt Kitzbühel eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflagefrist eine schriftliche Stellungnahme zu den Entwürfen abzugeben.

Dr. W i n k l e r
Bürgermeister

Angeschlagen am: 20. 6. 2016
Abgenommen am: 20. 7. 2016

**STADTAMT KITZBÜHEL****KUNDMACHUNG**

über die Auflegung eines Bebauungsplanes

Der Gemeinderat der Stadt Kitzbühel hat in der Sitzung vom 30. 5. 2016 gemäß § 70 Abs. 1 iVm § 66 Abs. 1 Tiroler Raumordnungsgesetz 2011 - TROG 2011, LGBl. Nr. 56/2011, idF LGBl. Nr. 82/2015 beschlossen, den von der Plan Alp ZT GmbH ausgearbeiteten Entwurf über die Änderung eines Bebauungsplanes durch vier Wochen hindurch vom 20. 6. 2016 bis einschließlich 19. 7. 2016 im Stadtamt, Bauamt, 1. Stock, für folgenden Bereich zur öffentlichen Einsichtnahme aufzulegen:

Stadtzentrum – Marienheim, Kitzbühel;

1. Änderung des Bebauungsplanes im Bereich des Gst 311 KG Kitzbühel-Stadt (Josef-Herold-Straße) entsprechend den Planunterlagen der Plan Alp ZT GmbH vom 14. 10. 2015, Projektnummer: aend1_b49_kiz15030_v1.

Gleichzeitig wurde gemäß § 66 Abs. 2 Tiroler Raumordnungsgesetz 2011 der Beschluss über die Erlassung des Bebauungsplanes gefasst.

Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf von einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Personen, die in der Stadt Kitzbühel ihren Hauptwohnsitz haben und Rechtsträgern, die in der Stadt Kitzbühel eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, steht das Recht zu, bis spätestens eine Woche nach dem Ablauf der Auflagefrist eine schriftliche Stellungnahme zum Entwurf abzugeben.

Dr. W i n k l e r
Bürgermeister

Angeschlagen am: 20. 6. 2016
Abgenommen am: 20. 7. 2016

140 Jahre Kameradschaftsbund Kitzbühel

Festumzug durch die Innenstadt am Sonntag, 10. Juli 2016



Ab 8.30 Uhr treffen alle Abordnungen im Schulhof der Kitzbüheler Volksschule ein, die Aufstellung für den anschließenden Umzug beginnt um 9.15 Uhr. Um 9.30 Uhr beginnt der Marsch durch die Stadt, welcher von der Stadtmusikkapelle Kitzbühel musikalisch begleitet wird.

Vor dem Gottesdienst wird der Fahnenruß beim Kriegerdenkmal an der Kirchenstiege durchgeführt, ehe um 10 Uhr in der Stadtpfarrkirche die heilige Festmesse beginnt, welche von Stadtpfarrer Mag. Michael Struzynski zelebriert und von der Stadtmusik Kitzbühel musikalisch umrahmt wird. Beendet wird die Festmesse durch die Festansprache von Vizebürgermeister Ing. Gerhard Eilenberger. Im Anschluss übergeben die Ehrendamen die Fahnenbänder an

alle Abordnungen. Nach dem Auszug aus der Pfarrkirche findet die traditionelle Kranzniederlegung beim Kriegerdenkmal statt, während die Musikkapelle das „Lied von guten Kameraden“ spielt. Anschließend erfolgt die Ehrensalve der Schützenkompanie Kitzbühel sowie der Ehrenschuss der Trachtler ehe der Präsident des Tiroler Kameradschaftsbundes, Landesrat Mag. Johannes Tratter, seine Ansprache hält.

Danach nehmen alle Abordnungen wieder Aufstellung, um von der Josef-Pirchl-Straße durch die Stadt zu marschieren ehe der offizielle Teil des Festakts im Schulhof der Volksschule wieder aufgelöst wird.

Bei einem gemeinsamen Mittagessen im Rasmushof, wo die „Brixentaler Light“ für beste musikalische Unterhaltung sorgen werden, klingt die Feierlichkeit aus.



Ausstellungseröffnung und Kunstvermittlung im Museum

Die Eröffnung der Ausstellung „Waldes Zeitgenossen. Malerei und Grafik der klassischen Moderne in Tirol“ fand am 3. Juni großen Anklang im Museum Kitzbühel. An die 100 Besucher überzeugten sich von der Qualität der Tiroler Kunst in den Jahren von 1900 bis 1940. Die Werke von so prominenten Tiroler Malern wie Max von Esterle, Wilhelm Nicolaus Prachensky, oder Arthur Nikodem und vielen weiteren werden nicht nur in den Sonderausstellungsräumlichkeiten präsentiert, sondern in der im dritten Obergeschoss und Dachgeschoss befindlichen Sammlung Alfons Walde den Werken Waldes gegenübergestellt, wodurch sie reizvolle Kontraste und Parallelen ergeben.



Ausstellungseröffnung im Museum am 3. Juni.

Die Sonderausstellung steht derzeit auch im Zentrum der Kunstvermittlung des Museums. Ein spezielles Programm bringt Schulklassen nicht nur die Kunst der Zeit Waldes, sondern auch allgemeine Fragen der Malerei wie die nach dem Porträt oder verschiedenen Stilrichtungen (‚Jugendstil‘, ‚Impressionismus‘ . . .). Das Angebot wurde von verschiedenen Schulen bereits intensiv genutzt, zahlreiche weitere haben ihren Besuch in den letzten beiden Schulwochen angemeldet.



Der Aufbaulehrgang der Tourismusschulen am Wilden Kaiser bei der museumspädagogischen Führung mit Mag. Petra Gröbner (links).
Fotos: Museum



Museum Kitzbühel

6370 Kitzbühel,
Hinterstadt 32
Tel. +43 (0)5356 67274
info@museum-kitzbuehel.at
www.museum-kitzbuehel.at

Öffnungszeiten:

bis 15. Juli 2016
Di – Fr 10 – 13 Uhr
Sa 10 – 17 Uhr

ab 16. Juli 2016
Täglich 10 – 17 Uhr
Donnerstag 10 – 20 Uhr

Sonderausstellung

bis 1. Oktober 2016
**Sonderausstellung Waldes
Zeitgenossen
Malerei und Grafik der klassischen Moderne in Tirol**

Eintrittspreise:

Erwachsene	€ 6,50
Gruppen	€ 4,50
Kinder und Jugendliche bis 18	frei

Museumsleitung:

Dr. Wido Sieberer
6370 Kitzbühel, Kirchgasse 2
T+F: +43(0)5356/64588
stadtarchiv@kitz.net



Meisterliche Schule

Die Meistergilde Kitzbühel



Meistergilde
Kitzbühel

Wir alle kennen dieses beflügelnde Glücksgefühl, wenn wir etwas Einzigartiges geschaffen haben. Von Klein auf begleitet uns dieser schöpferische Trieb. Unsere Kinder leben ihn tagtäglich aus. Unermüdlich malen, gestalten, formen und bauen sie große und kleine Dinge. Ihrer Kreativität gewähren wir freien Lauf und freuen uns über ihren Erfinder- und Entdeckergeist. Doch irgendwann im Laufe des Erwachsenwerdens verschieben sich diese Prioritäten: Theorie und geistiges Wissen übernehmen die Rolle des schöpferischen Experiments. Wir, die Erwachsenen, geben unseren Nachkommen die unserer Meinung nach richtige Laufbahn vor: Gymnasium, Matura, Studium. Und vergessen dabei, dass die Praxis oftmals auf durchdachtem, komplexen Systemen basiert.

Nur das Beste für unsere Kinder

Diese Entwicklung diskutieren wir im Kreise der Meistergilde Kitzbühel sehr oft. Wir nehmen uns auch selbst nicht aus. Auch wir möchten, dass unsere Kinder eine erfolgreiche Zukunft haben. Wir fördern und motivieren sie. Doch warum sehen wir das Naheliegende dabei oft nicht? Unsere Welt wurde zum globalen, wirtschaftlichen Spielplatz. Und es ist selbstverständlich, dass wir alle Teil davon sein wollen. Und so drängen wir hinaus. Schauen (zum Glück!) auch über den Tellerrand. Wir möchten vom Experten im Ausland lernen. Und so ironisch es klingen mag: Gleichzeitig beneidet uns die ganze Welt um unsere Fachkräfte. Manchmal muss man die Perspektive einfach wechseln. Und wir dürfen wirklich stolz sein. In kaum einem anderen Land dieser Erde funktioniert die Ausbildung von Handwerkern und Fachkräften so gut wie in Österreich. Das duale Ausbildungssystem ist einzigartig: Theorie und Praxis werden kombiniert gelehrt und gelernt. Diese Lehrzeit gehört zu den prägendsten Jahren unseres Lebens. Wir entwickeln uns, wir werden gefördert, wir lernen und positionieren uns im Betrieb und in der Gesellschaft. Zudem arbeiten wir im Team und das Wichtigste: Wir entdecken unsere Stärken und entwickeln unternehmerisches, effizientes Denken.

Lehre oder Schule

Jedoch haben die Erwachsenen oftmals verlernt „zuzuhören“. Meist im Alter von 14 oder 15 Jahren müssen die Kinder entscheiden was sie tun möchten: Lehre oder Schule? Und wenn man diese erste Entscheidung getroffen hat: Welche Lehre, welche Schule? Die Wirtschaftskammer bietet dazu Tests an, welche die Interessen und die Stärken des Kindes filtern. Als Ergebnisse werden dann Lehrberufe, wie Kunstschmied oder Florist präsen-



In Österreich kann derzeit aus 198 verschiedenen Lehrberufen gewählt werden. Fotolia

tiert oder Schultypen für höhere Schulen, wie die HTL für Bautechnik. Wenn dann z. B. „Kunstschmied“ herauskommt, reagieren die Eltern oft mit Sätzen, wie „du hast doch die besten Voraussetzungen für die HTL.“ Doch wäre so schlimm daran, wenn das Kind wirklich diesen Beruf von der Pike auf lernt, Spaß dabei hat, sich persönlich weiterentwickelt und nicht nur die Schulbank weiter drückt (abgesehen von der Berufsschule)?

Perspektivenwechsel

Wir, die Mitglieder der Meistergilde Kitzbühel, möchten zumindest einen Anstoß zum Nachdenken geben. Haben Sie zum Beispiel gewusst, dass die 20 Meistergilde-Betriebe 410 Arbeitsplätze in Kitzbühel schaffen und somit zirka 400 Familien (ca. 1.500 Personen), somit also fast 20 % der Kitzbüheler Bevölkerung einen direkten

oder indirekten Lebensbezug zu den Kitzbüheler Meistergildenbetrieben haben? Dass 14 der 20 Meistergilde-Betriebe jedes Jahr Lehrlinge ausbilden und somit eine verantwortungsvolle Aufgabe für die Sicherung unserer Lebensqualität in unserer Heimat übernehmen? Stellen Sie sich nur mal vor, was es heißen würde, wenn all die Gewerke nicht mehr vor Ort wären, weil niemand mehr den jeweiligen Beruf erlernt? Wenn wir für viele Dienstleistungen weite Wege zurücklegen müssten oder lange Anfahrten zu bezahlen hätten? Wenn die hervorragende Qualität unter entweder nicht oder nur schlecht ausgebildeten Handwerkern/Dienstleistern leiden müsste? Wenn wir selbst weite Wege zu unserem Arbeitsplatz tagtäglich zurücklegen müssten? Der Kreativität sei hier ebenso freien Lauf gewährt.

Individuelle Selbstverwirklichung

Wir möchten aber keineswegs Schwarzmalen. Zum Glück gibt es nach wie vor engagierte Jugendliche, die ihren Durst nach Selbstverwirklichung in unseren heimischen Betrieben stillen möchten. Wissbegierig und talentiert gehen sie an viele Aufgaben geschickt heran. Sie suchen Lösungen, bringen sich ein und präsentieren dem Kunden das gelungene Ergebnis. Am Ende des Tages überwiegt dann die Freude: Im Team etwas Außergewöhnliches geschaffen zu haben und an Erfahrung gewonnen zu haben. Und wenn die Gesellenprüfung positiv abgeschlossen wurde, ist der Meisterbrief nicht mehr weit entfernt, womöglich folgt noch eine Unternehmensgründung – spätestens dann sind alle stolz auf das Talent und den Eifer des jungen Freigeistes, der seinen schöpferischen Drang täglich ausüben darf.

IMPRESSUM

„Stadt Kitzbühel“; Mitteilungsblatt der Stadtverwaltung; Herausgeber, Medieninhaber, Stadtgemeinde Kitzbühel; Redaktion: Felix Obermoser, Anschrift für alle: 6370 Kitzbühel, Rathaus; E-Mail: stadttamt@kitzbuehel.at, Homepage: www.kitzbuehel.eu; Hersteller: Druckerei Gamper KG, Gundhabing 52, 6370 Kitzbühel; Verlags- und Herstellungsort: Kitzbühel; Erscheint periodisch.